



Medieninformation

Neue Perspektiven für das Schloss Köniz

04.07.2024 – Die Gemeinde Köniz will das Schloss Köniz für zukünftige Generationen erhalten und als Kultur- und Begegnungsort stärken. Dazu lanciert sie ein Projekt, das neuen Schub für die Weiterentwicklung des Schlossareals geben soll. Mit der Gründung einer Stiftung, einem Beitrag zum Stiftungskapital, der Abgabe der Gebäude im Baurecht und der Sanierung des Ritterhauses soll das Schloss Köniz in eine nachhaltige Zukunft geführt werden.

Das Schloss Köniz ist das historische Zentrum von Köniz. Es prägt das Ortsbild und ist ein wichtiger Identifikations- und Begegnungsort für die gesamte Gemeinde. Wegen seiner geschichtliche Bedeutung ist es im Bauinventar des Kantons Bern als schützenswert eingestuft.

Die historischen Gebäude bieten viele Möglichkeiten, das Potenzial wird heute aber noch nicht ausgeschöpft. Die Weiterentwicklung des Schlosses Köniz ist eines der Ziele der Legislatur 2022–2025. Um das Schlossareal für kommende Generationen zu bewahren und als Kultur- und Begegnungsort zu stärken, lanciert die Gemeinde ein generationenübergreifendes Projekt.

Stiftung als beste Lösung

Eine Stiftung soll künftig für die Bewirtschaftung und Entwicklung des Schlossareals zuständig sein und die Finanzierung sichern. Als gemeinnützige Organisation kann sie private und öffentliche Mittel für die Finanzierung der Vorhaben generieren und den Unterhalt der Gebäude sichern. Über den Stiftungszweck kann sichergestellt werden, dass die Aktivitäten im Schlossareal langfristig den Könizer:innen und der breiten Öffentlichkeit zugutekommen.

«Das Schloss ist nicht nur historisch wichtig für Köniz. Ich kenne viele Personen aus Köniz, die auch emotional mit dem Schloss verbunden sind, zum Beispiel weil sie dort geheiratet haben. Die Gründung der Stiftung Schloss Köniz ist aus meiner Sicht der richtige Weg», so Gemeindepräsidentin Tanja Bauer.

Abgabe der Gebäude im Baurecht

Der Könizer Gemeinderat freut sich, dass er für dieses wichtige Vorhaben Hans Traffelet, Sandra Lagger, Herbert Mössinger, Iris Widmer und Roland Röhliberger als designierte Stiftungsrätinnen und -räte gewinnen konnte. «Die Aufgabe und die Verantwortung sind gross, es gibt einige Herausforderung zu meistern. Doch wir sind ein starkes Team und widmen uns mit viel Leidenschaft und Fachwissen diesem Auftrag», Hans Traffelet, designierter Stiftungsratspräsident.

Der Stiftung Schloss Köniz sollen die fünf Gebäude Ritterhuus, Chornhuus, Haberhuus, Schlossschüür, Rossstall und der Schlosspark im Baurecht übertragen werden. Für die Gründungs- und Aufbauphase der Stiftung tätigt die Gemeinde Köniz einen Einschuss in das Stiftungskapital in der Höhe von 4,5 Mio. CHF. Weitere 3,5 Mio. CHF investiert die Gemeinde in die Sanierung des Ritterhuus'.

Abstimmung für November 2024 geplant

Das Könizer Parlament wird an ihrer Sitzung vom 19. August über das Geschäft beraten. Die Volksabstimmung zur «Zukunft Schloss Köniz» ist für den 24. November 2024 geplant. Bei Annahme des Geschäfts aller behördlichen Instanzen kann die Stiftung im Dezember 2024

gegründet werden und ihren operativen Betrieb am 1. Januar 2025 aufnehmen. Die Baurechte werden der Stiftung auf den 1. Januar 2025 übertragen.

Die im Schloss aktiven Vereine Verein Kulturhof Schloss Köniz, Schulmuseum Bern und Musikschule Köniz werden ihre Aktivitäten weiterhin anbieten und in enger Zusammenarbeit mit der Stiftung Schloss Köniz weiterentwickeln.

Auskunftspersonen

- Gemeinderat: Tanja Bauer, Gemeindepräsidentin, Vorsteherin Direktion Präsidiales und Finanzen, 031 970 92 01
- Stiftung Schloss Köniz: Hans Traffelet, designierter Stiftungsratspräsident, 031 964 02 13